

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses
am Montag, den 30.01.2023 um 14:30 Uhr
Ratssaal des Rathauses, Exerzierplatzstr.

Erschienen sind:

Vorsitzender

Herr Markus Zwick

Beigeordnete

Herr Denis Clauer

Herr Michael Maas

Mitglieder

Herr Jürgen Bachert

| Vertreter für Frau Annette Sheriff

Herr Frank Eschrich

Frau Stefanie Eyrisch

Frau Katja Faroß-Göller

Herr Thomas Heil

Herr Gerhard Hussong

Frau Heidi Kiefer

Herr Hartmut Kling

| Vertreter für Herrn Jürgen Stilgenbauer

Herr Jochen Knerr

Frau Susanne Krekeler

Herr Tobias Semmet

Herr Sebastian Tilly

Herr Ferdinand L. Weber

Herr Erich Weiß

Herr Bastian Welker

Protokollführung

Frau Anne Vieth

von der Verwaltung

Frau Iris Brandt

Herr Tobias Becker

Herr Daniel Durm

Frau Simone Heim

Frau Dunja Maurer

Frau Talea Meenken

Herr Oliver Minakaran

Herr Andreas Mühlbauer

Zur Sitzung hinzugezogen

Herr Peter Schwarz

Jobcenter Pirmasens (TOP 1)

Zu Ausbildungszwecken anwesend

Frau Iveta Leidinger

Abwesend:

Mitglieder

Herr Berthold Stegner

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Hauptausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Hauptausschusses fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Hauptausschuss beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Arbeitsmarktprogramm 2023
2. Vorberatung von Ratsbeschlüssen
 - 2.1. Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfs- und Dienstleistungen der Feuerwehr Pirmasens
 - 2.2. Haushaltsberatungen zum Haushalt 2023
 - 2.2.1. Stellenplan
 - 2.2.2. Beantwortung offener Fragen
3. Spendenannahme gem. § 94 Abs. 3 GemO
4. Anfragen und Informationen

zu 1 **Arbeitsmarktprogramm 2023**

Der Vorsitzende teilt mit, Herr Schwarz stelle in der heutigen Sitzung das Arbeitsmarktprogramm 2023 vor. Die Präsentation sei den Ratsmitgliedern vor Beginn der Sitzung zur Verfügung gestellt worden.

Herr Schwarz stellt anhand einer Beamerpräsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) das Arbeitsmarktprogramm 2023 vor.

Ratsmitglied Welker fragt an, wie die Anerkennungsberatungen verliefen und ob die Anerkennung der Qualifikationen in Deutschland gut funktioniere.

Herr Schwarz erklärt, die Anerkennungsberatungen seien keine Aufgabe des Jobcenters. Allerdings sei festzustellen, dass es oft Probleme mit den Nachweisen der Qualifizierungen gebe. Jedoch würde dies von den Arbeitgebern geprüft.

Ratsmitglied Semmet fragt an, ob mit den Integrationskursen die Deutschkurse des Jobcenters gemeint seien.

Dies bejaht Herr Schwarz.

Der Vorsitzende fragt weiterhin an, ob für diese Kurse Wartelisten bestehen.

Herr Schwarz bejaht auch diese Frage. Allerdings habe die Warteliste nicht das Niveau von den Jahren 2016/2017.

Der Vorsitzende vermutet, dass die Zahlen der Integrationen im Jahr 2023 steigen würden.

Dies bejaht Herr Schwarz ebenfalls.

Frau Faroß-Göller fragt an, ob die Integrationskurse verpflichtend seien.

Herr Schwarz führt aus, ca. 73 % würden die Integrationskurse besuchen. Die Teilnehmerzahl könne nicht bei 100 % liegen, da schulpflichtige Kinder Deutsch in der Schule lernen. Aber auch viele Frauen müssten zuerst ihr Trauma bewältigen und würden zu einem späteren Zeitpunkt an den Integrationskursen teilnehmen.

Ratsmitglied Kiefer erkundigt sich, ob die 55-jährigen und älteren beim Jobcenter oder dem Sozialamt betreut würden.

Herr Schwarz teilt mit, diese würden beim Jobcenter betreut. Sodann stellt er die Präsentation weiter vor.

Ratsmitglied Tilly zeigt auf, zu verzeichnen sei, dass die Zahl von Ausbildungen rückläufig sei. Er fragt an, woran das liege.

Dies sei ebenfalls auf Corona zurückzuführen, erklärt Herr Schwarz. Auch würden viele Schüler das Fachabitur oder das Abitur absolvieren. Freie Ausbildungsplätze seien allerdings vorhanden.

Der Vorsitzende führt aus, ein Rückgang der SGB II Empfänger sei zu verzeichnen gewesen. Allerdings hätte sich dieses durch die Flüchtlings- und Energiekrise verändert.

Ratsmitglied Welker fragt an, ob die vorgestellten 85 Personen in Vollzeit gearbeitet und das Geld trotzdem nicht gereicht hätte.

Herr Schwarz teilt mit, in diesen Fällen sei der Bedarf höher als die Einnahmen.

Der Vorsitzende fügt hinzu, bei einer 16i Eingliederung könne dies der Fall sein, auch wenn die Integration erfolgreich gewesen sei. Durch die Energiekrise könne das Einkommen nicht reichen. Dadurch könnten sich die Fallzahlen bei erwerbsfähigen Ergänzzern erhöhen.

Ratsmitglied Eschrich erkundigt sich nach den geförderten 16i Arbeitsplätzen. Des Weiteren fragt er an, wie die Entwicklung der KdU durch das Schlüssige Konzept sei.

Herr Schwarz führt aus, im Jahr 2019 seien insgesamt 130 Arbeitsverhältnisse und Personen gefördert worden. Aktuell liefen 66 Förderungen. Von den 64 Personen, die die Förderung bereits beendet hätten, befänden sich 33 Personen nicht mehr im Leistungsbezug, 2 befänden sich in der Familienphase und 29 seien wieder in Betreuung des Jobcenters.

Bezüglich der KdU sei mitzuteilen, dass im Jahr 2022 über alle Bedarfsgemeinschaften 96,1% der Bruttokaltmietkosten als angemessen anerkannt worden seien. Somit bekämen lediglich 3,9 % die KdU nicht übernommen.

Ratsmitglied Tilly fragt an, ob durch den Passiv-Aktiv-Tausch des Bundes ein Gewinn erzielt werden könnte.

Herr Schwarz erklärt, der Passiv-Aktiv-Tausch des Bundes komme oben drauf, somit könnte es zu einem kleinen Gewinn kommen.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Tendenz positiv, allerdings herausfordernd sei. Er bedankt sich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Jobcenters.

zu 2 Vorberatung von Ratsbeschlüssen

zu 2.1 Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfs- und Dienstleistungen der Feuerwehr Pirmasens Vorlage: 1616/III/38/2023

Beigeordneter Clauer bezieht sich auf die allen Hauptausschussmitgliedern mit der Ladung übersandte Beschlussvorlage des Brand- und Katastrophenschutzes vom 20.01.2023.

Er fügt hinzu, die letzte Anpassung sei 2020 erfolgt. Nun sei eine Anpassung der Kosten-schätzung für die Leistungen der Feuerwehr und der SEG aufgrund gestiegener Kosten sowie einer Erneuerung der Abrechnungsgrundlage durch eine Änderung des LBKG notwendig.

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig:

Beschluss der als Anlage (siehe Anlage 2 zur Niederschrift) beigefügten Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Feuerwehr Pirmasens.

zu 2.2 Haushaltsberatungen zum Haushalt 2023

zu 2.2.1 Stellenplan

Der Vorsitzende erklärt, Frau Heim präsentiere in der heutigen Sitzung den Stellenplan 2023 und stehe für Rückfragen zur Verfügung. Auch Frau Brandt sowie Herr Mühlbauer seien anwesend und stünden für Rückfragen zur Verfügung.

Frau Heim stellt anhand einer Beamerpräsentation (siehe Anlage 3 zur Niederschrift) den Stellenplan 2023 vor.

Ratsmitglied Hussong fragt an, welche Aufgaben ein Bildungsmonitorer habe.

Der Vorsitzende zeigt auf, die Aufgabe eines Bildungsmonitorers sei es, eine Datenbank in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben zu erstellen. Dies sei von den Schulen gewünscht worden, um einen besseren Informationsfluss zu erhalten.

Sodann fährt Frau Heim fort.

Ratsmitglied Welker teilt mit, zwei neue Kindertagesstätten seien in Planung, jedoch sei lediglich ein Mehrbedarf von 0,35 Stellen festgestellt worden.

Der Vorsitzende führt aus, die neuen Kindertagesstätten würden in diesem Jahr nicht fertiggestellt, daher würden die benötigten Stellen in den zukünftigen Stellenplänen aufgeführt.

Ratsmitglied Welker fragt weiterhin an, ob für Erzieher/innen die Möglichkeit bestehe, nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz zu erhalten.

Der Vorsitzende teilt mit, der aktuelle Arbeitsmarkt für Erzieher/innen sei gut. Weiterhin bilde die Stadtverwaltung Erzieher/innen in Teilzeit aus.

Frau Heim stellt abschließend den Stellenplan 2023 vor.

Ratsmitglied Eschrich erkundigt sich nach den Überstunden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung.

Frau Heim erklärt, hierzu würde Frau Maurer in ihrer Stellungnahme eingehen.

Sodann verliest Frau Maurer die Stellungnahme des Personalrates zum Stellenplan 2023 incl. WSP:

“Vor einem Jahr hat der Personalrat zum Stellenplan des Doppelhaushaltes 2022/2023 Stellung genommen. Damals ging man für den vorläufigen Stellenplan 2023 planmäßig von einer Stellenmehrung von zwei Stellen aus. Eine Stelle sollte gestrichen werden, sodass im Saldo der Stellenplan um eine Stelle anwachsen sollte.

Die Aufsichtsbehörde hatte den Stellenplan 2023 bisher nicht genehmigt, weshalb ihn die Verwaltung am 11. Oktober 2022 ein weiteres Mal mit dem Personalrat diskutierte. In der aktualisierten Fassung sind nun 13,54 neue Stellen aufgeführt. Eine Stelle kann weiterhin gestrichen werden. Dies zeigt, wie schwer es ist, einen Stellenplan im Doppelhaushalt aufzustellen. Die neuen Stellen sind wieder einmal bis auf wenige Ausnahmen zwingender Nachvollzug von gesetzlichen Änderungen.

Der Altersdurchschnitt in der Verwaltung liegt zum 1.1.2023 bei 45,35 Jahren. Vor einem Jahr lag er bei 45,54 Jahren. Zum zweiten Mal in Folge ist der Altersdurchschnitt leicht ge-

sunken. Dies liegt wohl hauptsächlich daran, dass im Bereich Sozial- und Erziehungsdienst viele Einstellungen von jüngeren Kolleginnen erfolgt sind. In der Verwaltung generell und insbesondere beim WSP schreitet die Überalterung voran. Beim WSP liegt der Altersdurchschnitt aktuell bei 46,97 Jahren.

Positiv bewertet der Personalrat, dass es in den Sonderhaushalten WSP und Abwasser keine weiteren Stellenkürzungen mehr gegeben hat. Zurzeit gibt es beim WSP auch Planungen, mehr Mitarbeitende am Standort Fuhrpark unterzubringen. Wie der Personalrat schon in vielen Stellungnahmen zum Stellenplan ausgeführt hat, halten wir die Unterbringung der Mitarbeitenden des WSP an einem Standort für sehr wichtig. Nur so können u. E. alle Synergieeffekte wirklich erreicht werden. Auch im Hinblick auf die Entwicklung bei den Energiepreisen ist es u. E. sinnvoll darüber nachzudenken, wie Personal in weniger Dienst- und Verwaltungsgebäuden untergebracht werden kann. Derzeit sind die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Pirmasens an 21 Standorten untergebracht.

Zum Stichtag 1.1.2021 wurden in der Verwaltung 24 221 Mehr- und Überstunden verzeichnet. Zum Stichtag 1.1.2022 waren es insgesamt noch 21 685. Beim WSP entwickelten sich Mehr- und Überstunden von 1 926 in 2021 auf 1 158 in 2022. Der Abbau von Mehr- und Überstunden konnte somit auch im vergangenen Jahr weiter fortgeführt werden.

Ein großes Problem ist weiterhin die Gewinnung von Fachkräften. Wie ich bereits vor einem Jahr berichtet habe, wird es auch immer schwerer, Ausbildungsstellen zu besetzen. Teilweise finden bis zu fünf Auswahlrunden pro Woche statt und nicht immer ist es möglich, geeignete BewerberInnen zu finden, weshalb manche Auswahlrunden mehrfach stattfinden. Wir müssen deshalb davon ausgehen, dass die Gewinnung von Personal eines der herausforderndsten Themen für die Zukunft wird. In diesem Kontext ist die Tatsache, dass 2023 nach 30 Jahren wieder ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt wird, für den Personalrat von besonderem Interesse. In der Vergangenheit gab es nämlich wenige Möglichkeiten, finanzielle Anreize bei der Personalgewinnung zu setzen, da freiwillige Leistungen nicht möglich waren. Bei einem ausgeglichenen Haushalt könnten nun aber Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität wie z. B. ein Jobticket oder ein Jobrad angeboten werden. Solche Maßnahmen könnten nicht nur bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitenden helfen. Sie wären auch eine gute Möglichkeit, Stammpersonal zu halten und zu motivieren. Wir sind hierzu mit der Verwaltung im Gespräch.

Auch eine Ausweitung der Möglichkeiten zum Homeoffice kann dabei unterstützen. Die Verwaltung sieht sich im Moment nicht dazu in der Lage, einen großen Wurf zu machen, der im Rahmen einer Dienstvereinbarung geregelt werden kann. Deshalb wurden erst einmal Regeln zum Homeoffice aufgestellt. Um wirklich weiter zu kommen, muss die Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen vorangetrieben werden. Wir hoffen, dass die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes weiteren Schwung in die Sache bringt.

Als sehr positiv bewerten wir, dass die Verwaltung der Verlängerung der Dienstvereinbarung zur Gesundheitsförderung zugestimmt hat, die u. E. einen wichtigen Beitrag auch zur Arbeitgeberattraktivität leistet.

Im Stellenplan 2023 findet sich eine fremdfinanzierte Stelle für die Sachbearbeitung Interkommunale Zusammenarbeit. Diese ist erforderlich, da die Abstimmung zwischen den beteiligten Kommunen viel Arbeit mit sich bringt. Bei den regelmäßigen Sitzungen des Lenkungskreises Interkommunale Zusammenarbeit, zu denen der Personalrat immer eingeladen wird, zeigt sich, wie schwer es ist, Strukturen zu ändern. Auch bei uns im Haus stoßen Veränderungsprozesse nicht immer gleich auf Gegenliebe. Hilfreich ist hier eine gute Moderation des Prozesses. Diese scheint nun mit der zwischenzeitlich vereinbarten Begleitung durch die KGSt gegeben zu sein, die sich mit Fingerspitzengefühl und fachlicher Kompetenz in den

Prozess einbringt. Wir sind gespannt, was das Jahr 2023 bringt. Bis Ende des Jahres müssen Ergebnisse vorliegen.”

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Maurer und dem Personalrat für die gute Zusammenarbeit.

Ratsmitglied Welker fragt an, wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den nächsten Jahren aufgrund von Rente ausscheiden würden. Des Weiteren fragt er an, ob die Verwaltung Probleme hätte, freie Stellen neu zu besetzen.

Frau Maurer zeigt auf, zum jetzigen Zeitpunkt könnten alle freien Stellen nachbesetzt werden.

Der Vorsitzende teilt mit, wie viele Mitarbeiter in den nächsten Jahren in Rente gehen würden, könne in der heutigen Sitzung nicht gesagt werden. Diese Zahlen würden ermittelt und den Ratsmitgliedern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Ratsmitglied Hussong führt aus, in den Spezialbereichen, wie zum Beispiel der EDV oder bei Ingenieuren sei das Gehaltsgefälle zwischen der freien Wirtschaft und dem öffentlichen Dienst sehr hoch. Deshalb stelle sich die Frage, ob in diesen Bereichen Ausschreibungen vorliegen, die nicht besetzt werden können, da die Bewerberlage nicht gut sei.

Der Vorsitzende schildert, zum jetzigen Zeitpunkt könnten alle Stellen besetzt werden. Die EDV sei gut aufgestellt und die Verwaltung bilde seit kurzem Ingenieure aus.

Bürgermeister Maas fügt hinzu, das Studium zum Ingenieur sei unattraktiv, denn zum jetzigen Zeitpunkt studierten dies lediglich 15-20 Personen pro Kurs. Früher seien dies wesentlich mehr Personen gewesen. Von den wenigen Studierenden seien viele aus China oder Luxemburg, die nach dem Studium zurück in ihre Heimat kehren.

Der Vorsitzende erklärt, die Bewerberlage sei in allen Bereichen rückläufig, jedoch sei die Qualität der Bewerber gut.

zu 2.2.2 Beantwortung offener Fragen

Es liegen keine offenen Fragen vor.

zu 3 Spendenannahme gem. § 94 Abs. 3 GemO
Vorlage: 1600/I/10.1/2022

Der Vorsitzende bezieht sich auf die allen Hauptausschussmitgliedern mit der Ladung übersandte Beschlussvorlage des Haupt- und Personalamtes vom 19.12.2022.

Der Hauptausschuss beschließt einstimmig:

Geldspende:

Spender	Zweck	Betrag
Lions Hilfe Pirmasens	Spende an den Wirtschafts- und Servicebetrieb Pirmasens für den Weiher im Strecktalpark	4.000,00 €
Kinder- und Jugendhilfestiftung Rainer Jochum, Pirmasens	Spende zur Unterstützung der Tombola für den Lesesommer 2022	500,00 €
Familie Claus und Monika Schmidt, Pirmasens	Spende an den Pakt für Pirmasens	300,00 €
Herr Stephan Grimm, Rieschweiler	Spende an den Pakt für Pirmasens	360,00 €
Herr Werner Klein, Pirmasens	Spende an den Pakt für Pirmasens	250,00 €
Herr Thomas Thiele, Pirmasens	Spende an den Pakt für Pirmasens	200,00 €
Ring Maschinenbau GmbH, Pirmasens	Spende für die Keynote am Jahresabschluss der Netzwerke	1.000,00 €

Sachspende:

Spender	Zweck	Betrag
Eselverleih Anecdote, Eppelbrunn	Spende zur Unterstützung der Tombola für den Lesesommer 2022	3 Gutscheine zum Eselwandern in Höhe von jeweils 60,00 € Insgesamt: 180,00 €
Holiday Park Haßloch	Spende zur Unterstützung der Tombola für den Lesesommer 2022	10 Voucher 2+1 gratis (jeweils 11,00 €) Insgesamt: 110,00 €
Stadtwerke Pirmasens	Spende zur Unterstützung der Tombola für den Lesesommer 2022	25 Gutscheine fürs PLUB (jeweils 5,00 €) Insgesamt: 125,00 €
BEST WESTERN City Hotel Pirmasens	Spende für den Keynote Speaker am Jahresabschluss der Netzwerke	1x Übernachtung inkl. Frühstück

zu 4 Anfragen und Informationen

zu 4.1 Beantwortung von Anfragen

zu 4.1.1 Anfrage von Ratsmitglied Sheriff vom 10.10.2022 bzgl. "Tempo-30-Schilder im Bereich Patio"

Der Vorsitzende erklärt, aufgrund des Umfangs der Beantwortung würde diese (siehe Anlage 4 zur Niederschrift) im Nachgang zur Sitzung hochgeladen.

zu 4.2 Informationen

zu 4.2.1 Spende Ratsessen

Der Vorsitzende zeigt auf, beim Ratsessen seien 435,00 € für die Tafel zusammen gekommen. Die Verwaltung habe aus eigenen Mitteln auf 500,00 € aufgerundet.

zu 4.3 Anfragen der Ratsmitglieder

Es liegen keine Anfragen vor.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 16.25 Uhr.

Pirmasens, den 15. Februar 2023

gez. Markus Zwick
Vorsitzender

gez. Anne Vieth
Protokollführung